

Offener Brief

Sehr geehrter Herr Landrat Stolz,



die Corona-Krise stellt uns alle vor wirklich große Herausforderungen. Wir als mittelständige Kleintierpraxis mit unseren 17 angestellten Mitarbeiterinnen im Main-Kinzig-Kreis, begegnen den aktuellen Herausforderungen mit Entschlossenheit und Teamgeist. Wir als Arbeitgeber haben eine große Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeiterinnen – Sie sind unser wichtigstes Gut! Umso mehr beschäftigt es uns, dass wir unseren Mitarbeiterinnen, ihren Familien und unseren Familien zumuten, persönliche Risiken auf sich zu nehmen. Das tun wir alle jedoch mit großer Selbstverständlichkeit, weil wir unseren Patienten helfen müssen und unseren Beitrag erbringen wollen um die Gesellschaft vor einem Zusammenbruch zu bewahren.

Umso unverständlicher ist es für uns, dass die Leistungen, die wir insbesondere jetzt und in den nächsten Wochen erbringen müssen, offenbar von der Politik weit weniger wertgeschätzt werden, als das die Bundeskanzlerin noch in ihrer hoffnungsvollen Fernsehansprache zum Ausdruck brachte.

Alle Mitarbeiter arbeiten mit Hochdruck und großem Engagement an der Aufrechterhaltung der tierärztlichen Versorgung in unserer Praxis, doch die finanziellen Ausfälle sind kaum mehr aufzufangen. Wir können aufgrund des Arbeitspensums vermutlich keine Kurzarbeit umsetzen obwohl wir mehr als 50% Umsatzverlust haben. Wir kommen allen Empfehlungen für eine kontaktlose Behandlung unserer Patienten und den hohen hygienischen Standards nach um die Besitzer unserer Patienten und unsere Mitarbeiterinnen und ihre Familien und Kinder zu schützen, doch wer rettet uns als Arbeitgeber? All diese Maßnahmen kosten sehr viel Zeit und Geld. Wir stellen uns die Frage, wie lange sollen und können wir das durchhalten?

Wir stellen jetzt alle unsere persönlichen Interessen zurück und jede Mitarbeiterin - egal ob sie alleinerziehende Mutter ist oder im gleichen Wohnhaus ältere und krebserkrankte Angehörige leben – tun dies ohne Rücksicht auf ihre persönlichen Befindlichkeiten um als helfendes Element für die Gesellschaft zur Verfügung zu stehen. Dies alles tun wir um unseren Beruf, welcher auch für jeden einzelnen von uns eine Berufung ist, täglich an vorderster Front zu praktizieren, um Tieren und auch Menschen zu helfen.

Sehr geehrter Herr Landrat Stolz, wir brauchen Ihre volle Unterstützung, um die kommenden Wochen gemeinsam zu überstehen. Wir bitten Sie daher in aller Dringlichkeit, auf Landesebene eine zusätzliche finanzielle Unterstützung für systemrelevante Unternehmen einzurichten, die täglich mit vollem Einsatz kämpfen, um die Gesellschaft vor einem Zusammenbruch zu bewahren. Wir alle möchten nicht die Folgen erleben, wenn kein Facharzt, kein Zahnarzt, keine Verkäuferin im Einzelhandel und für viele Tierbesitzer in Hessen – kein Tierarzt und sein Team mehr zur Verfügung stehen, da die finanziellen Mittel nicht dort ankommen, wo Sie ankommen müssen.

Wir müssen allen Menschen die täglich kämpfen in dieser aktuellen Situation den Rücken stärken und freihalten – ohne Sie können wir alle nicht weiter existieren. Jetzt gilt es, bitte handeln Sie schnell! Die täglichen Helden brauchen Ihre Hilfe!